

öffentliche Anlage zu SV-9-0809

Havixbeck, den 17.3.17

An

Kreis Coesfeld
Abt. 01 – Büro des Landrats
FD Kreistagsbüro, Kommunalaufsicht6, OPNV

Friedrich-Ebert-Straße 7

48653 Coesfeld

Kreis Coesfeld

Eing. 04. Mai 2017

Abt.:

Betreff: Antrag gemäß § 21 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Verlegung des Radweges L550/L834 an die Straße / Aufhebung der Umbaumaßnahmen



Ausgangspunkt:

Gerader Fahrradweg entlang der L550/L843

Geregelte allgemeingültige Vorfahrtsregeln

Die Änderungen der Vorfahrtsregeln und des Fahrradweges sind wohl auf einen schweren Verkehrsunfall zurückzuführen, den offensichtlich der abbiegende Autofahrer verursacht hat.

Begründung für den Antrag:

1. Hier wird Ursache und Wirkung verwechselt.
Nicht der Radfahrer hat die Verkehrsregeln missachtet, sondern der Autofahrer.
2. Abweichung der allgemeinen Verkehrsregeln und Einführung von Sonderregelungen die immer wieder zu Missverständnissen führen. Von Roxel kommend bis zu dieser Kreuzung und auch nach dieser Kreuzung hat der Fahrradfahrer Vorfahrt vor abbiegenden Autos. An dieser Kreuzung ist alles Anders. Wie soll ein Auto- oder Fahrradfahrer diese Sonderregelung jemals verstehen. Besonders am Wochenende sind hier auch sehr viele nicht ortskundige Autofahrer unterwegs.
3. Die Schilderführung führt nicht zu einer Klärung der Vorfahrtsregeln.
4. Der Fahrradweg wird meistens durch vorfahrtachtenden Autos aus Havixbeck versperrt; Autos mit Anhänger und landwirtschaftliche Fahrzeuge sperren per se regelmäßig den Fahrradweg.
5. Aufgrund der neuen Regelung ist dem Fahrradfahrer jedes Recht genommen, die Straße bei Autoverkehr z.B. Richtung Nottuln zu überqueren.

Jeder Autofahrer,

- von Roxel nach Havixbeck,
- von Havixbeck Richtung Roxel und
- von Nottuln Richtung Havixbeck

hat Vorfahrt gegenüber dem Fahrradfahrer. Im morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr bedeutet dies für den Fahrradfahrer eine gefühlte endlose Wartezeit, bis ein freundlicher, aber irritierter Autofahrer z.B. von Havixbeck kommend auf sein Recht der Vorfahrt verzichtet, um den Radfahrer die Überquerung zu ermöglichen. Dabei ruft er natürlich ungewollte Gefahrensituationen hervor, da andere Autofahrer dies nicht verstehen oder verstehen wollen.

6. Viele Fahrradfahrer weichen auf die Straße aus, offensichtlich um dieses "Hindernis" zu umfahren.
7. Das Unfallrisiko für den Radfahrer wird durch diese Änderungen erhöht u.a. auch dadurch, dass bei Nachtfahrten oder Fahrten bei Regen bzw. Schnee diese Schleife zusätzliche Aufmerksamkeit erfordert.
8. Viele Autofahrer aus Nottuln kommend und Autofahrer aus Roxel kommend versuchen beim Einbiegen in die Straße nach Havixbeck in die „Pole-Position“ zu kommen, geben noch mal „Gas“, setzen den Blinker sehr spät und vermindern so ihre Aufmerksamkeit auf andere Verkehrsteilnehmer.
9. Hier wird ein umweltfreundliches Verkehrsmittel zugunsten des Autos behindert. Es sollte doch auch im Kreis Coesfeld, auch wie für andere Kreise üblich, ein Ziel sein, den Anteil des Fahrradverkehrs zu steigern. Eine erhöhte Radfahrquote ist nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die Gesundheit von Nutzen.

Vorschläge zur Verbesserung:

- a. Allgemeingültigkeit der Vorfahrtsregel und Fahrradwegverlauf wiederherstellen
- b. Maximale Geschwindigkeit für Auto reduzieren (Warum darf ein Autofahrer vor einer Kreuzung die Geschwindigkeit noch erhöhen!)
- c. Sichtbare Markierungen des Radweges
- d. Schwelle links und rechts des Fahrradweges
- e. Warnblinker, Hinweisschilder, Spiegel für die Autofahrer, evtl. Durch Induktionsschleifen gesteuert, wie vielfach in Holland verwendet.
- f. Ampelanlage
- g. Aufstellen eines Ghost-Bikes

Fazit:

Großes Potenzial, die Fahrradnutzung attraktiver und sicherer zu machen, wird von allen Experten vor allem im Ausbau kommunaler und regionaler Radschnellwege und der Verbesserung, Erneuerung bestehender Radwege gesehen. Solche Wege – breite und gut ausgebaut – würden die Fahrradnutzung allgemein erhöhen. Besonders Pendler könnten hiervon profitieren. Wirklich richtungsweisend sind allerdings fahrradfreundliche Verkehrskonzepte im Ausland, etwa in Kopenhagen, Groningen. Ein vergleichbar radikales Umdenken wünscht der Fahrradfahrer auch für Deutschland. Im Gegensatz dazu steht wohl die Anzeige des AGFS NRW und die neue Mitgliedschaft des Kreises Coesfeld: „Der Kreis Coesfeld darf sich „fahrradfreundlich“ nennen.

Zitat AGFS: „Von der Mitgliedschaft in der AGFS sollen neue Impulse zur Steigerung der Fußgänger- und Fahrradfreundlichkeit des Kreises Coesfeld ausgehen. Insbesondere kann auf diesem Wege der Anteil des motorisierten Individualverkehrs gesenkt werden, der gemäß des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für 45 % des Endenergieverbrauchs im Kreisgebiet verantwortlich ist. Zugleich stellt die Mitgliedschaft in der AGFS die Umsetzung der Maßnahme 5.2 des Klimaschutzkonzeptes dar.“

Mit freundlichen Grüßen